



**Festival- Oder Jahr-Gang Uber alle Feyer-Täg/ so sich das
Jahr hindurch ereignen**

Schallerer, Wolfgang

München, 1708

Fünffzehende Predig. Am H. Oster-Erchttag. Thema I. Quàm frugiferum Christi Sepulchrum? Von Fruchtbarkeit deß Grabs Christi: auß welchem der edle Oel-Baum deß wahren Friedens erwachsen. Stetit Jesus ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75696)

erkeit auß
der Weis
gutrindem.

10.
Judic. 7.
Was zu
stun nach
erfandter
Natur.
Thom.
Komp. 1. 3.
6. 54.

8. Bernar.
Ep ad Ge.
naenf. 22.
56.

und saufft ; oder welche nur mit gedunck-
ter / eingebogner Hand ein wenig schöpf-
fen / vnd verkosten.

Und wann die Natur solcher massen
wol geprieffet / vnd probirt / wie es dann
der Geistreiche Mann Thomas von Kemp-
pis einem jeglichen rathet : Diligenter ad-
verte motus naturæ : Alsdann muß man
ditem Ursprung der Unbeständigkeit mei-
sterlich begegnen / daß man selbigen zu ei-
nem beharlichen Bestandt in dem Guten
bringe : Dann : Nunc quid restat, Cha-
rissimi, sag ich mit Bernardo, nisi ut ad-
moneamini de perseverantiâ, quæ sola
meretur Viris gloriam, Coronam Virtuti-
bus ? Männern / sag ich / das ist / mannlich-
dapffer : vnd großmüthigen Herken / von
denen auch Fräulicher Standt gar nit auß-
geschlossen ist. Aber Kindern ist die Unbe-
ständigkeit angebohren / wie solches jener
Egyptische Platonische Weltweise Solo-
ni vnd allen Griechen Schimpff = weiß vor-

geworffen bey Plutarcho in Coloneu. : Plutarch.
O Solon, vos Græci, semper pueri, nul-
lâque in vobis cara sententia. Nit also
wir / sondern : Moriamur in virtute, &
non inferamus crimen gloria nostræ ; wie
jene. O wie jene so gar Heyden / mit Cati-
lina gethan bey salustio in Conjurati-
one Catilinarie, deren jeglicher : Quem vivus
tenuerat, locum mortuus tenuit. Fürh-
tet man dennoch noch auff solche gemachte
Fürhaben die Unbeständigkeit in dem Gu-
ten : Projice te in eum, rathet der H. Au-
gustinus, was er selbst gethan ; Et noli me-
tuere, non se subtrahet, ut cadas : projice
te securus, excipiet te. Sehe auch sol-
che Beständigkeit so lang fort / bis man nach
überstandener diser irdischen Bagligkeit /
den in den Himmlen erreiche / welcher sagt :
Ego Dominus, & non mutor. Und sich in
ewiger Unveränderlichkeit ewig mit
ihme erfreuen möge /
Amen.

1. Mach. 9.
Salust. in
Conjur.
Catila
S. August.
in Confess.
1. 8. c. 15.
Malach.
3. 6.



Die funffzehndte Predig / Am Heiligen Oster - Erchtag.

Thema I.

Quam frugiferum Christi sepulchrum ?

Von Fruchtbarkeit des Grabs Christi : auß welchem der edle Del-Baum des
wahren Fridens erwachsen.

Stetit JESUS in medio eorum, & dicit eis : Pax vobis. Luc. 24. 36.
JESUS stand mitten vnter ihnen / vnd sprach zu ihnen : Frid seye mit euch.

7.
Wunsch
vñ Leistung
des Fridens
bey dem
Seeligma-
cher bey-
sammen.

Chrylost.
Hom. 85.
in Ioan.

Idem in c.
2. ad Eph.
Hom. 5.

Und vnd Herz : Wort vñ Werk :
Wunsch vnd Leistung / oder Er-
füllung des guten Wunschsens /
seynd beede bey vnsern Seeligmacher in heu-
tiger Erscheinung beyssammen gewest : Also
zwar / daß vnserer menschlicher Weis nach /
zagedencken / schier zuvor die Wärmachung
des Wunschs selbstn würcklich beschehen /
ehe vnd dann der Wunsch mit der Zung
verrichtet worden. Dann : Stetit Iesus
in medio Discipulorum, & dicit eis : Pax
Vobis : sagt der H. Evangelist. In wel-
cher Erzehlung sibet man von selbstn / daß
der Herz seinen geliebten Jüngern den Fri-
den zu einem / von Herken gehenden Gruf
angewunschen / vñ wie Chrylostomus
sagt : Pacem subinde eis dicit, ut pacem
bello consolationem offerat. Und ist
doch der eygentliche Friden in der Ankunfft
seiner Versohn schon allerdingz zugegen ge-
wesen. Ipse enim est pax nostra, qui fe-
cit ex utrisque unum : sagt bemelter heili-
ge Chrylostomus. Also das / wie ich zu-
vor gesagt / der liebliche Wunsch / vnd des

sen thätliche Erfüllung zu gleich beyssammen
gewesen / ja dise jenem schier etwas vorkom-
men ; weilen Christus / als der wahre Fri-
den sich zuvor in die Mitte seiner Jünger
hinein gestellet / vnd dann darauff den Fri-
dens = Wunsch über sie ergehen lassen.
Welches nit gar dunkel angedeutet der hei-
lige Chrysológus : Bella inspector prævi-
dens pacem primitiüs se videntibus red-
dit ; vnd nit nur dicit : vnd zwar / wie Eu-
thymius sagt. Pacem, quæ & rem & no-
men dulce habet : Nun wann ich bey di-
sem Wunsch zugleich / vnd Gaab des Fri-
dens / Christum betrachte / so kombt mir sel-
biger nit anderst vor / als wann er gleich der
Noëtischen Tauben / nit anjeko auß freyem
grünen Feld in die Archen / wie vormahls
geschehen ; Sonder in dem Gegenspill auß
der Archen in das Feld mit sich ein Del- vnd
Friedens-Zweiglein gebracht / vnd selbiges
in Mitte seiner Jünger / gleich als in einem
fruchtbahren Baum-Garten gepfropffet /
gepelst / vnd verfest hätte. Dann es ware
in die erste heilige Versammlung neuer Kir-
chen /

S. Chry-
sológ.
serm. 81.
Euthym.
in Luc. 24.
Christus
mit der
Tauben
Noë her-
glichen.
Bringt
mit sich
den Friedens-
Zweiglein.

Kirch ein
verflossener
Bart.

Can 4. 12.
S. Greg.
in l. c.

Pfal. 127.

Die Apostel
jungst ge-
setzte Del-
ker.

Bellar. in
Pfal. cit.

Grab
Christi zu
vergleichen
mit der al-
ten Archen.

Dionys.
Carth. in
Pfal. 4.

Christus
ein Laube
rubend in
dem Fel-
sen des
Grabs.

Can. 4. 14.

Orig. in l.
cit. can.

chen / die auff dem Berg Sion, in verschlof-
senem / vnd wol verrigletem Gemach bey-
sammen war / auß Furcht / daß die wilden
Jüdischen Ewer / vnd Hauer den neuen
Pflanzen nit zu schaden giengen: Hortus
conclusus. Und wie der Heil. Gregorius
sagt: Hortus conclusus Ecclesia tamen-
esse dicitur, quia charitatis vallo circum-
quaque munitur. Es waren ja ferners
die Heil. Apostlen vnd Jünger Christi / wel-
che sich von leydiger Flucht widerum erhol-
let / vnd in einem geheimen Orth zusammen
verfügt: Sicut Novellæ olivarum. Wie
die Neuling / vnd jüngst gesetzte Pflanz der
Oliuen-Baum an welche / daß sich kein vn-
geheurer Wolf / oder anders wildes Thier
nit ribe / noch mit scharffen Schrott / Zäh-
nen dem zarten Gewächs nicht nachtheilig
wäre / der Heyland auch nach seinem Todt
Org getragen: dann weilten sie waren
solche Kinder Christi: Similes arbulculis
optimis, quales sunt oleæ, quæ semper
virent, & fructum dulcissimum faciunt,
wie Bellarminus sagt / brauchten sie ja ein
sonders grosse Sorg. Es ware ja das
Grab / vnd außerkünfte Ruhstatt Christi /
gar wol zuvergleichen mit der alten Archen
vnd jenem Schiff / welches ihme der Noë,
so auß dem Hebraischen Cessatio, oder
Requiet verdollmetsethet wird / für sein
Rast / Ruhe / vnd Sicherheit auffzubauen /
vnd gemimmeret / auch vnter wehrendem
Sünd-Fluß bewohnet. Dann also hat
auch der Seeligmacher in dem erschrock-
lichen Gewässer seines Leydens / da die
Sturm- / Wind feindlicher Gemüther das
Gewülck der Verfolgungen zusammen ge-
triben; da es nicht nur Wasser / sondern
auch Blut auff das häuffigste geregnet;
da die Wellen der Schmerzen außs höchste
gestigen / vnd überhand genommen / ein ei-
niges Ruhe-Orth / vnd tröstliches Unter-
kommen / an seinem Grab gehabt / in wel-
chem er mit jenem bey Dionysio Carthusia-
no sagte: Cessabo, requiescam, ac suavi-
ter repausabo. Nemblich von vorgehen-
dem Leydens-Gewitter / welches allein über
mich gangen. Es war ja Christus / sonder-
lich nach seinem Todt: Columba in fora-
minibus petrae, in caverna maceræ, ein
solche Taube / welche einige Ruhe von den
Jüdischen Joch-Geyeren vnd Raub-Vög-
len nit mehr haben könnte / außser in der Ni-
schen / Klüfste / vnd Winkel eines Felsens /
nemblich seines Grabs; da möchte sie ru-
hen so lang / bis sie neue vnd stärkere Flüg-
len der Unsterblichkeit / der Geschwindig-
keit / der Unverletzlichkeit / der Durchstrün-
gigkeit / ihr durch die Wider-Aufferstehung
anthäte. Dahin können gar wol gezo-
gen werden die Wort Origenis, in denen er
sagt / wo sich diese Taube hab auffgehalten /
seye: Locus sub velamento & tegmine
laxi positus, non tam juxta murum,
quàm juxta promurale quoddam. Wor-

durch gar klar auff das Grab E H R I
E S I gedeutet / vnd selbiges beschri-
ben wird.
Es ware ja letztlich der Friedens-
Wuntsch / welchen Christus den seinigen
bringt / ein frisches / grünes / gar süßtiges
vnd wol saistes Del- / Zweig / eygentlich in
seinem Mund daher gebracht / weilten es
durch den Wuntsch geschehen / wie dann
auch die Taub des Noë zuruck kommen:
Portans romum oliuæ virentibus folijs
in ore suo. Nun ist aber nichts gemei-
ners / als daß man auch bey leicht Gelehr-
ten die Del- / Zweig für Friedens- / Zeichen /
vnd die Friedens- / Zeichen für Del- / Zweig
haltet: Dahero der Heil. Hieronymus
von diser des Noë Taube vnd ihrem Zweig
redent / sagt: Pacem terræ columba nun-
tiat, nimirum quia semper habita fuit
olea in pacis & fæderis signum: thut Be-
nedictus Fernandez in Cap. 9. Gen. sect.
5. s. 6. hinzu. Als daß es annoch / vnd al-
erdings bey diesem sein verbleiben hat / daß
vnser Seeligmacher in vnd mit seinem ge-
thanen Friedens- / Wuntsch / seinen gelieb-
ten Jüngern mit sich gleichsamb ein Del-
Zweig gebracht habe / vnd zwar auß seinem
Heil. Grab: auß welchem es als ein neue
Frühlings-Frucht ist erwachsen. Und war
ja allerdings billich / daß nit nur Virga Aa-
ron des Hohen Priesters vor anderen sich
erfrischete / außschlug / vnd andere Zweig-
lein / Neben- / Geschößlen vnd Früchten
brächte: sondern auch die Rutte des höch-
sten Priesters / vnd dessen Stab nit ganz
todt in dem Grab / wie die Ruten des Aa-
rons hernach in der Archen läge; sonder
süßtige Neben- / Zweig außschube. War
ja billich / das Virga Jesse nit gänglich also
auff ihrer Wurken erstorben wäre / daß
man kein Nach- / Zweig mehr darvon ver-
hoffen kundte / sonder müste diser so edle
Stammen nit also abgehen / daß man nit
immerfort ein Trost- / Zweig daran sehe.
Welches sonderlich der Friedens- / Fürst mit
sich brächte / der auß diesem Stammen hat
sollen geböhren werden. War ja billich
das Virga Vigilans, jene wachtbare Rut-
ten / so nach dreytägigem Schlaf / wider-
umb erwachet / sich stelte / vnd gleichsamb
mit einem Begleit anderer Neben- / Zweig
seinen Schäßlein zu Trost sich vorwiese.
War ja billich das Virga Virtutis, welche
Gott auß Sion lassen außgehen / sich aller-
meisten auß bemeltem Berg Sion bezeigte /
vnd nach dem sie sich auß eygner Göttlicher
Kraft widerumb durch ein neues Leben auß
der Erden übersich geschwungen / auch an-
dern Safft- / vnd Kraft- / losen Zweigen den
Trost brächte / daß auch sie mittler Zeit /
durch eben diese Kraft solte also erwachsen.
War ja billich das Virga directionis, vnd
Virga Regni, das beste / so in einem Reich /
nemblichen allererstens den Friden ankün-
dete / nach dessen Anweisung / Anordnung /
vnd

2.
Ein Fri-
dens-
Wuntsch
ein grünes
Del-zweig.

Gen. 8.

Del-Zweig
Fridens-
Zeichen

S. Hieron.
contra Lu-
cifer. c. 8.

Ben. Fer-
nand. in
68 Gen.
sect. 5.
s. 6.

Num. 17.

Christus
grüner als
die Rutte
des höchsten
Priesters.

Isa. 11.

Die Rutte
Jesse.

Wachtbare
Rutte.

Jerem. 1.

Rutte der
Stärke.

Pfal. 109.

Rutte des
Reichs.

Pfal. 44.

Vortrag.

und Anstalten solte gleichsam mit dieser Nuten / als mit einem Stab / vnd Zaiger alles angedeutet / vnd aufgezeigt werden. Nun diese Fridens Nuten / vnd Del Zweig noch besser zuerkennen / wollen wir fragen : Quam frugiferum Christi sepulchrum !

3. Alexand. I. C. Gen. Dier. c. 2. Die Alten begraben ihre Todten mit Blumen vnd Baumzweigen. Sophocles in Antig. Artemid. l. 4. c. 49. Hero. l. 4. Kayf. Antonius etc. ret mit Kräuhen das Grab Achillis. Befelch Lycurgi den Sportanern aufgetragen von Begräbnuß der Todten. Plutarch. Wunder. Geschichte des Weltweise Chion von seinem Tod vnd Grab.

Gemeiner Brauch nit gänzlich vmbgangen bey Christi Begräbnuß.

Syrach. c. 24.

S. Ildeph. Serm. 4. de Assumpt.

Maria ein Mutter der Oliven.

Wie Alexander ab Alexandro erzehlet / so ist bey den Alten gar gebräuchlich gewesen / daß sie ihre abgeleibte Todten mit Blummen / oder Baumzweigen gecrönet / haben bengelegt / vnd zur Erden bestättet. Also schreibet in Absonderheit der Griechische Poët Sophocles : Libationibus ter libatis mortuum coronat. Also sagt Artemidorus der Weltweise in Absonderheit / was für Kränk es gewesen / die man den Todten aufgesetzt : Cum mortuis simul coronas ex oleastris afferunt. Also bezeugt Herodianus ; daß Antonius der Kayser sehr bemühet / vnd beschäftiget gewesen : Et totus in eo erat , ut Achillis tumulum coronaret coronis. Also hat Lycurgus seinen Sportanern gar ein Gebott vnd gemessenen Befelch aufgetragen / daß sie ihre Abgestorbne : Amictu puniceo velatos , & corallâ virentibus olivarum frondibus exornatos , begraben solten / wie bey Plutarcho zu finden. Also wird diser Gebrauch bestättet mit jenem Wundergesicht / welches Chion der Weltweise zu einer Ankündung seines Todts / vnd Ablebens gehabt / wie er selbst Epistola ad Platonem erzehlet / vnd sagt : Mulier videbatur mihi divinâ quâdam venustate & magnitudine me oleastro & coronis ornare , & paulo post ostendere mihi sepulchrum quoddam pulcherrimum , & dicere mihi : quoniam defessus es , Chion , ingredere in hoc sepulchrum , & quiesce. Disen gar sein vnd löblichen Gebrauch der Alten / ihre Todte zu begraben / bilde ich mir ein / hab man bey der Begräbnuß vnseres Seeligmachers nit gänzlich vmbgangen / vnd wo nit würcklich / vnd der That selbst nach : jedoch in der Annuthung / Einbildung / vnd geneigtstem Willen lassen in die Uebung kommen. Und laß ich mir allerdings seyn / daß / gleich wie es erst besagtem Chion erzgangen mit seiner Matron , welche ihne mit Delzweigen gezieret / das Grab gewisen / vnd darinnen zu ruhen befohlen : Also werde auch in etwas mit ihrem Allerliebsten Sohn seyn vmbgangen jene außersöhltiste Gottes Mutter / welche von Syrach in dem Geist : Oliva speciosa in campis , benambset wird mit Bestättigung des heiligen Ildephonsi , der sie : Olivam in domo Dei frugiferam nennet / dise dann / das ist : Maria / als ein Mutter der Oliven / das ist : Barmherzigkeit / Erbärmuß / vnd des Mitleydens / nach dem sie ihr allerliebstes Kind von dem Creuz / durch zuthun soannis , Iosephi , vnd Nicodemi , herabgenommen / in ihre Arm / vnd Schoß empfangen / wird sonders zweiffel der Einbildung nach / von ihrem Haupt denjenigen Delzweigen / den ihr auß sonderer Lieb / als seiner Bespons der H. Geist in seiner Uberschattung aufgesetzt / herab genommen / ihrem also noch ganz vollen dem Creitt / widerkehrenden Sohn aufgesetzt haben / vnd ihme also mit der letzten Ehr in disem abgestorbnen Leib gezieret.

pfangen / wird sonders zweiffel der Einbildung nach / von ihrem Haupt denjenigen Delzweigen / den ihr auß sonderer Lieb / als seiner Bespons der H. Geist in seiner Uberschattung aufgesetzt / herab genommen / ihrem also noch ganz vollen dem Creitt / widerkehrenden Sohn aufgesetzt haben / vnd ihme also mit der letzten Ehr in disem abgestorbnen Leib gezieret.

Dise als ein sorgfältige Mutter wird ihrem nunmehr abgeleibten Kind / das ohnfertig gelegne Grab gewisen / vnd also ein Ruhe Bethlein anerbotten haben ; vnd weilen sie ihme nit mehr dörffen / daß einmahl schon bewohnte Unterkommen ihres vnbeseckten Leibs zum zweyten eröffnen / hat sie ihme an dem zuberaiten Grab ein andere Mutter in dem aufgehauenen Felsen gewisen / von der er nit mehr über Neunt Monath / sondern in dreyen Tagen solte genesen / vnd an das Tags Liecht gebracht werden. Dise endlichen wird ihme ihrem geliebtesten Sohn mit oberzehlten tröstlichen Worten noch innüttiger zugesprochen / vnd gesagt haben : Quoniam defessus es , Fili mi ; vnd freylich nur gar zu fast ermüdet / abgemattet / ja abgemarteret / Ingredere in hoc sepulchrum , & quiesce. Es solt dir dise so hoch verdiente Ruhe niemand mit Vernunft mißgonnen / der da weist / was manchen harten Tritt / vnd Schrieff auff deinen Kayser / vnd sonderlich letzter Gängen / was mühsamme Verrichtungen du in deinen Wercken vollzieh / was schwären / vnd unerträglichen Last / sonderlich des letzten Creuzes du über dich genommen : Was Peynen / vnd unerhörte Marter du von vnterschiedlichen Peynigern / Werkzeug / vnd Orthen aufstehen ; was leßlich für einen schmerzhaft vnd bitterm Todt du nehmen / vnd mit selben dein Leben beschließen müssen. Und daß dises nit gar ein leeres Gedicht / was ich da von Christo / vnd seiner Bestättung zur Erden sag / so gedunckt mich / es werde ja derjenige seinen eingebornen Sohn nach erhaltenem seinen Sig / nit vngedrönnnet / vnd zwar mit geslochtenen Delzweigen haben in das Grab legen lassen / welcher dessen Anherm dem David , also mit Delzweigen beworfen / daß er seiner Seelen selbst zuspricht / sie solle den benedeyen / vnd ihme danken : Qui coronat te in misericordia , & miserationibus. Es werde ferners ja derjenige seinem sowol verdientem Kind ein Ruhe Bethlein in einem neuen noch niemahls bewohnten Grab lassen aufzeigen / auß dem er gleich / als auß der andern vnbeseckten Mutter solte zur Unsterblichkeit geböhren werden / welcher ihme dem Sohn ein neue Weiß die Menschen zu lehren / anbefohlen / wider geböhren zu werden : ohne dis / daß sie nit mehr dörffen : In ventrem matris suæ iterato introire. Es werde leßlichen derjenige seinem / in Erlösung Menschliches

Sehet ihrem Sohn der Einbildung nach / auß einem Delzweig.

4. Weiset ihme sein Ruhe Bethlein / das Grab.

Mit Delzweigen gezieret / wie sein Anherm David.

Psal. 102. v. 4.

Joan. 3.

sches Geschlechts / so arbeit samb vnd hoch-
belästigtem Sohn ein verdiente Ruhe ver-
gönntigen / vnd zu diesem Ende ihm ein ganz
neues Grab verordnen / welcher andern sei-
nen Beschöpfen / waiñ sie diejenige Arbeit /
welche er ihnen zu vollziehen anvertrauet /
zu End gebracht / mit einem Befehl gar las-
set ankünden : Ut quiescant à laboribus
suis. So wäre also Christus vnser See-
ligmacher nach altem nit vnruhlichen Ge-
brauch mit Kränzen vnd Zweigen von Del-
Bäumen zur Erden bestattet worden. Wo
bleibt aber

Mein vorgesezte Frag? Quam fru-
giferum Christi sepulchrum : Jetzt komm
ich eben drauff: dann weil ich gezeigt / auff
was Weiß Christus in die Erden gelegt /
vnd gleichsamb mit seinen Del: Zweigen
eingesetz / gepflanzet / vnd in den Boden
auff Orth der Bäumen gleichsamb gesteckt
worden / ist mir anjeto nit mehr schwer / zu-
zeigen / wie / vnd auff was Weiß / er wider-
umb auß selbigem erwachsen; vñ folgents /
wie fruchtbar sein H. Grab gewesen. Dann
er sagt selbst: Caro mea requiescit in
spe: was aber dieses für ein Hoffnung /
zeigt der Job an. Lignum habet spem, si
præcillum fuerit, rursum virescit, & rami
ejus pullulant: si senuerit in terra radia-
ejus, & in pulvere emortuus fuerit trun-
cus illius, ad odorem aquæ germinabit,
& faciet comam, quasi cum primùm plan-
tatum est: Gemäß diser Hoffnung / ist auch
Christus als ein Baum auß seinem Grab
heraus gewachsen: Aber als was für ein-
er? Ist ein Bäumlein / wie etwa ein schnee-
weißes auß seinem grünen Stängel erhöcht-
stehendes Lilgen: Gewächs gewesen? der-
gleichen eine gar auß den Herken des Heil.
Salzburgischen Erzbischoffs Vitalis
(so der nächste auff den Heil. Rupertum in
dem Bistumb gefolgt) gar durch den Grab
Märmel heraus gewachsen? ist ein Blu-
men: Gewächs gewesen / so niemand geken-
net / vnd etwas Himmlisches seyn schine?
dergleichen in der Capellen des H. Tolosa-
nischen Bischoffs Ludovici in Herzogthum
Asturien, allzeit an seinem Jährlichen Fest
unter wehrendem Ampt Heil. Meß: wel-
ches man häufig abgebrochen / vnd zu Hei-
lung der Krankheit gar bewehret gebraucht?
wie Spondanus schreibt. Istis gewesen ein
Rosen: Geständ / dergleichen man ein gar
häuffiges von den Englen herumb gesträhet
gefunden bey dem Grab des Heil. Marty-
rers Proserij, zu solcher Jahrszeit / da man
am allerwenigsten Rosen verhoffet? wie
Ferrandus erzehlet. Istis ein ganges Ro-
sen: Geständ / vnd zwar etwann ein fünff-
saches auß den heiligsten Wund: Malen /
die selbst als Rosen brannen / gewesen / der-
gleichen eines zu Audomar in Niderlanden
auß dem H. gestorbenen Isclione erwachsen /
als daß man sichtbahlich zwo Rosen auß
den Augen; zwo auß beyden Ohren / vnd

eine auß dem Mund herfür sprossen gese-
hen / zum Zeichen der Lieb / welche er bey sei-
nem Lebs: Zeiten gegen den Heiligen Na-
men der Mutter Gottes getragen? wie
Molanus bezeuget. Istis gewesen etwa ein
Baum: Gewächs / gleich jenem / an dessen
ganz verdorren Safft / vñ leblosen Stam-
men der H. Martyrer Colomannus auffge-
henckt war / vnd so bald er von dem Leib des
Heiligen Manns berührt worden / zu grü-
nen / aufzuschlagen / vnd ganz frisch / vnd
lebhaft zu werden angefangen? wie in Fa-
stis Marianis zu lesen ist den 13. October.
Istis gewesen etwa ein Del: Baum / wie je-
ner in dem Schloß zu Athen auß den Grä-
bern der alten Königen gestanden / vnd zu
den Zeiten des Kriegs der Medorum, da
ganz Athen verbrunnen / auch dieser Del:
Baum von Feuer ergriffen worden / vnd biß
auff den Stumpfen verjöhret / doch densel-
ben Tag noch zween Elenbogen hoch von
der Erden soll erwachsen seyn? Wann an-
derst wahr ist / was Herodotus, vnd Pausa-
nias in Atticis schreiben. Istis ferners et-
wa gewesen ein schöner hoher / oben in dem
Spiz zusam gehender Cypress: Baum /
wie einer auß dem Grab des H. Athanasij
eines GOTT: ergebnen Ordens: Manns
heraus gewachsen? welches Wunderwerck
GOTT also angeordnet / daß die Haupt:
Burken dieses Baums in dem Herken A-
thanasij ihren Ursprung gehabt / wordurch
die Heiligkeit dieses Manns sonderbahr be-
wehret / vñ bekräftiget worden? wie Theo-
storicus bezeuget. Istis etwa gewesen ein
schöner schattnächtiger Populus, oder Pap-
pel: Baum / vnd weißer Alber: Baum / wie
bey einem / deme Winters halber die Blät-
ter ganz abgefallen waren / in dem Monath
December die H. Gudila in Brabant begrä-
ben worden / vnd der Baum den Augenblick
gleich an allen Aesten mit Blättern / wie im
höchsten Sommer besetzt worde? ja da man
diesen heiligen Leib umbelegt / von selbigem
auch diser Baum nicht wollen abgesondert
seyn / sondern sich wunderbarlicher Weiß
10000. Schritt von statten hinweck / vnd zu
dem Grab der H. Gudila begeben. Wie
solches Wunder Carolus Magnus selbst ge-
sehen / vnd den Orth mit grossen Schan-
ckungen vnd Freyheiten begabt / wie Sarius
schreibt.

Istis etwa leztlich gewesen ein solcher
edler Del: Baum / wie derjenige / so in der
Stadt Avitana in Hispanien auß dem Grab
des H. Bischoffs Torquati heraus erwach-
sen / vnd allzeit den funffzehenden May zu
blühen / vnd zugleich zeitliche Frucht zubrin-
gen anfangt / auß denen das außgepreste
Del gar furtrefflich / allerley Kranckheiten
zu heilen? wie Marcus Morulus schreibt.
Was zweiffle ich aber lang / was dieses für
ein Baum gewesen / so auß Christi Grab
heraus erwachsen / vnd dessen Fruchtbarkeit
sonderbahr bewähret / vnd angezeigt? des
Istis

Molanus
in Mart.
30. Nov.

Grünes
Baum: Ge-
wächs des
H. Colo-
manni?

Fast. Mar.
13. Octob.

Del Baum
im Schloß
zu Athen?

Herodotus
& Pausa-
nias.

Cypress:
Baum des
H. Atha-
nasij.

Theostor-
icus in
Orat. Fun-
eb. B. Ni-
cetae bey
Majolo
colloq 21.

Pappel:
Baum der
H. Gudila.

Sarius 22
Jan.

6.
Delbaum
auß dem
Grab des
H. Tor-
quati.

Marc. Mo-
rul. l. 6.
de Revela-
tione Cælest.
Beatus.

Apocal.
14. 13.

Fruchtbar-
keit des
Grabs
Christi.

Psal. 130.
v. 9.

Job. c. 14.
7.

Wachse
wie ein
Baum auß
seinem Grab.

Ein Lilgen-
Gewächs /
wie auß
dem Herke
des H. Vi-
talis?

Ein Blü-
men: Ge-
wächs wie
in der Ca-
pellen des
H. Ludovici.

Ein Ro-
sen: Geständ
wie auß dem
Grab des
H. Prose-
rij.

Spond. in
annal. a.
1298. n. 5.
Ferrand.
in disqui-
sit. Reliq.
pag. 137.
Rosen: Ge-
ständ des
H. Isclione?

Delbaum
auf Chri-
sti Grab/
vnd Ruch-
massung
davon.

Job 29. 6.

Creuz-
Holz Chri-
sti gibt Del.

Beda de
Lacj Sa-
cris. c. 20.
&
Surius 6.
April.

Tertull.
de Refur-
rect. car-
nis.

Cicero de
Senect.

7.
Zuerkenn
auch auß
Menschli-
cher Natur
Christi/ so
mit Del
der Göt-
theit gesal-
bet.

lestere/ von dem ich kurz zuvor erzehlet/ vnd auß dem Grab des H. Bischoffs Torquati herauß erwachsen/der gilt/ das ist/ der Del-Baum. Daß daß diser auß Christi Grab mittelst der lebhaft / vnd vnsterblichen Urstände herauß erwachsen / vnd die allerreichlichste Fruchtbarkeit desselben an den Tag geben / daß gibt zuerkennen das harte voraufgestandene Leyden des Heylands / dessen heiligste Glidmassen/ gleich als woll zeitlig vnd säfftige Oliven/ an dem Stamm des Creuzes / gleich als in einem Del-Trockel gepresset / den häufigsten Saft von sich geben: Et petra fundebat rivos olei. Also daß nit selten das Creuz- Holz Christi selbstn folgende Zeiten Del von sich gegeben: wie in dem Tempel Sophia zu Constantinopel an dem Creuz/ wie Beda beglaubt / vnd bey Surio im Leben des Heil. Eutichij zusehen. Gibt es zuerkennen jene gar kostbar vnd reichlich angewendete Salben / vnd hundertpfändige Confectur, nit ohne häufiges Del / welches darzu nothwendig gewesen / mit welcher Joseph, vnd Nicodemus disen Del-Baum gleichsam begossen/ vnd besuchetiget. Ja so gar die Spekereyen der andächtigen Frauen / welche gleichwol etwas zu spatt / vnd nach dem der Baum schon völlig erwachsen / herbey gebracht worden / mit denen sie vermeinten / disen Baum in seiner Verwelckung woll geholffen zu seyn / gleich wie man auch von alters her: Corpora medicata condimentis sepultura; wie Tertullianus sagt / verpflogen. Gibt es zuerkennen die Begräbnuß / vnd zur Erdenß Bestättung des Heylands selbstn/ von welcher ich oben gemeldet/ daß selbige nit ohne Erdnung / vnd Zierung mit Del- Zweigen geschehen: vnd folgendß/ weil dise Del-Mästlein gleichsam von beyden getreuen Baumwahrten Joseph vnd Nicodemo in die Erden zum verwachsen gefest worden / was hat können anders herauß wachsen/ als solches Bestäudt/daß ihme in der Arth gleichete: vnd jener Gartens-Verständige sich nit allein rühmen könnte: Multa istarum arborum mea manu sunt lata; wie Cicero schreibt: Welcher von einem auß Christi Grab erwachsenen Baum mit allen seinen Äämmen vnvergleichlich weit wird über-troffen?

Gibt es zuerkennen die Menschliche Natur Christi / welche mit dem Del der Göttheit / zwar in der Empfängnuß / vnd Vereinhahrung beyder Göttlicher / vnd Menschlicher Naturen / in höchsten Freuden gesalbt worden: Aber noch erfreulicher in der Wider-Geburt zu vnsterblichem Leben durch die Auferstehung / da jenes Freuden-Del gebraucht worden / welches fürhin einigen Schmerzen nit mehr zulasset. Dann da hat die Menschheit Christi in vnd mit glorifiziertem Leib-Del / vnd Baum / das ist: Leben vnd Vnsterblichkeit

in ewigen Freuden zu gleich empfangen: Quæ gloriatio rectè dicitur unio latitia; quia per eam finem accepit omni-dolor. Sagt Bellarminus in die Wort: Unuit te Deus oleo latitia. Gibt es zuerkennen der allerheiligste Rahmen dessen / der in dem Grab gelegen/welcher mit seinen Tugenden / Kräfften/ vnd Eygenschaften nichts anderst / als: Oleum effusum nomen tuum, ein außgegohnes / sich weit in seinem Außguff außbreitendes/ tief in den Grund / vnd das innerste einfigendes Del der Gnaden/ der Himmlischen Gaben/der wunderthätigen Heilsamkeiten: der mächtigen Hülf wider sichtbare / vnd vnichtbare Ding/ vnd Feind/ der Geistlichen Trost / vnd Ergößungen; wie dann der Heil. Bernardus diese Stell eygentlich dahin außdeutet / vnd sagt: Effusum plantæ oleum nomen tuum, quod non solum celos terrasque profudit, sed asperit & inserat, adeo ut in Nomine Iesu omne genu flexatur &c. Gibt es zuerkennen die Verfohn / sambt ihrem tragenden Namen Christus / oder der Gesalbte / so in diesem Grab das End seines tragenden Amts / vnd Verichtung auß diser Welt erreicht / vnd zugleich sich alda als ein Hill / vnd Zweck des Lauffs seiner Außerwohltten gesteckt / gleich wie sonst die Renn- Zühl gewisse Bäume seynd / also ist diser Baum vnd Christus: Unctus ut Messias: welche Salbung eygentlich disen Haupt zugehörig; als durch dessen von GOTT angestrichenes Gnaden-Del alle Glider nehmen müssen / damit sie zur Huld/ Günst / vnd Freundschaft Gottes könnten angenommen werden. Unctus ut Pontifex: daß er durch die Salbung eygentlich GOTT geheiligt wurd / als der Menschheit nach/ erste / vnd fürnemste Diener Gottes / vnd zugleich auch fürnemste Opffer / mittelst dessen allermeisten die Hocheit Göttlicher Majestät solte erkennen / vnd verehret werden.

Unctus ut Rex: welcher als auch von irdischen Eltern / vnd Stammen ein Königliches Haupt; als nit nur ein Herrscher der Erden / sondern auch der Himmlen eygentlich von GOTT hierzu die Salbung / vnd den Gewalt empfangen/ den ihme dannhero niemand solle absprechen. Unctus ut Sapia: dero das Del / vnd der Del-Brunn ein sonderliches Kennzeichen jederzeit gewesen / vilmehr aber in Christo seyn sollen; weiln in ihme nit allein die erschaffne Menschliche / sondern auch vnerschaffne Göttliche Weisheit in höchstem Grad zu finden gewesen. Unctus ut Victor: weiln vor alten Zeiten nichts gemeiners gewesen / als daß man den Überwünderen / Siegern / vnd Triumphierern nit allein Palm-Zweig / sondern auch vilen östern Del-Zweig in die Hand gegeben / ja auß die Häubter nit nur Lorber / sondern auch auß Del-Mästlein zierlich gesochtne Kränß geset

Bellarm.
in Pf. 44.

Auch auß
dem Rah-
men Jes.
sus.

Cant. 1.

Bernard.
Serm. 15.
in Cant.

Auß der
Verfohn
vnd Rah-
men Chri-
stus.

Der ein
Gesalbter
als Mes-
sas.

Als der so-
he Priester.

8.
Gesalbter
als ein Kö-
nig.

Gesalbter
als die
Weisheit.

Ein Ge-
salbter als
ein Obfi-
ger.

Eiger ge-
ordnet mit
Kränzen
von Del-
ket

Baum-
Zweigen.

Pfal. 44.

Auguft.
Tom. 8.

Zuerkennē
legeth aus
der Anfü-
dung des
Fridens.

Joan. Pier.
Valer. 1. 53.
Hierogl.

9.
Frid ein
Wölle aller
Güter / aus
dem Grab
Christi wie
ein Del-
Baum er-
wachsen.

Bernard.
Serm. 16.
in Cant.

In welchem
dise Fri-
dens-Wöl-
le bestet?

1. Ruhe
der Seele.

2. Nach-
laß der
Sünden.

get hat: Propterea unxit te Deus Deus tuus, sagt David: über welche Wort Augustinus: Unctus est Deus à Deo: Unctum audis, Christum intellige: etenim Christus à chrismate: Hoc nomen, quo appellatur Christus unctiois est, nec in aliquo alibi ungebantur Reges & Sacerdotes, nisi in illo Regno, ubi Christus prophetabatur & ungebatur, & unde venturum erat Christi nomen. Gibt es leztlichen / vnd allermetsten zuerkennen die tröstliche Ankündigung dessen / was uns Christus mit sich auß dem Grab gebracht / nemlich den Friden / laut des öfftern vnd sonderlich heutigen Orus / den er zu denen / welchen er erschienen / gethan mit Vermelden: Pax vobis! womit er gleichsamb zu einer Widergeltung / daß ihme kurz vor seinem Leyden / in seinem triumphierlichen Einritt der Weeg mit Palmten / vnd Del- Zweigen vntermängt / die Strassen bestrahet worden / auch auß seine Geliebte mit Del- Zweigen vnd Nesten des Fridens / die er in gloriwürdiger Urständ auß dem Grab mit sich gebracht zuspihet; weil von selbstem bekant / daß das Del- Zweig jederzeit ein Zeichen des Fridens gewesen / vnd noch ist: Arbor hæc (Oliva) pacis indicium habetur; Pacem vero bonorum omnium opulentiam & ubertatem secum afferre, bezeugt Joan. Pierius Valerius.

Also daß ich nun auß diesem lezteren / daß der Frid ein Wölle aller Güter / meines Erachtens / allerdings recht schlüsse / vnd abnemme / die größte Fruchtbarkeit des Grabs Christi bestet in diesem / daß auß selbigem der Del- Baum erwachsen / daß ist: der Friden / durch vilfältigen Wuntsch des sighaftten Erthebers; vnd zwar in solcher Häuffigkeit / Wölle / vnd Überfluß / daß hiervon der H. Bernardus gar recht sagt: Pater enim oleo lætitiæ præ confortibus suis filium unxit, ut ungeret. Omnes ab eo uncti sunt, qui de plenitudine ejus meruerunt accipere. Veniebat ungere, ideoque venit plenissime unctus. Dise Wölle des Fridens / welche der Seeligmacher durch gloriwürdige Urstände zum immerwährenden Leben mit sich auß dem Grab gebracht: Bestet in einer absonderlichen Ruhe der Seelen / welche nun wais / daß ihre Haupt- Freund / das Fleisch / der Todt / der Sathan also von diesem Sieger überwunden / daß / wann sie nicht selbst freywillig / vnd ungewungen will / mit mehr von ihnen kan überwunden werden. Bestet in einem gnädigen Nachlaß / sonderlich der alten erblichen / wie auch anderer Sünden / welche durch das kostbar vergossene Blut des Seeligmachers vertilgt / vnd abgewaschen / vnd also der Mensch von dem alten vnertäglichen Schulden- Last entlebiget worden / gleich als wann das Joch der Verbrechen von dem Gnaden- Del wäre aufgehoben / vnd verfaulet wor-

den. Bestet in einer sonderbaren Stille / vnd Ruigkeit des Gewissens: welches daher besänftiget worden / weilen es wais / einen seyn / der für die Verbrechen mit seinem eygnen Todt gnug gethan / vnd was wir hätten verschuldet / er über sich genommen / vnd mit völliger Ersekung alles abgezahlet. Bestet in einer ungewisselten Sicherheit / des nunmehr völlig vollbrachten ganzen Erlösungs- Werck / mittelst dessen allen vnd jedwedern Menschen von seinem Fall aufgeholffen; die Gerechtigkeit widerbracht / vnd alles nit allein in den alten / sondern bessern Standt gesetzt worden / weilen die Sünd einen solchen Erlöser gehabt / der / wann sie nit wäre / auß die Welt nit wurde seyn kommen.

Bestet in einer solchen tröstlichen Wissenschaft der grossen vnerschöpflichen Verdiensten / Gnaden / Tugenden / Gaben / vnd Schätzen / welche der allgemeine Seeligmacher mit sich auß seinem Leyden vnd Todt gebracht / vnd nun immerfort den Seinigen auftheilet / daß sie bis zu dem Ende der Welt / ja in alle Ewigkeit hinein genug daran zugeniessen vnd gebrauchen haben. Bestet in einer wolbesten Zuversicht / Hoffen / vnd Vertrauen / auch künftiger aller Urstände / vnd Widerkehr zu immerwährendem / vnd zwar glückseligen Leben in den Himmlen / in welche das Thor schon eröfnet / so zuvor von Anbeginn der Welt her / verschlossen gewesen: nunmehr aber mit dem Creuz / Schlüssel auffgethan / vnd zwar also auffgethan worden / daß es furohm nit mehr wird verschlossen werden. Bestet in einer Fridlichkeit mit den Englen / welche sich der Ursachen halber desto freundlicher bey dem Grab Christi gegen den Menschen erzaigt / weilen sie auch mit Frost sehen / vnd wissen / daß das Menschliche Geschlecht mit ihrem Schöpffer widerumben versöhnet / vnd also beyde Englisch / vnd Menschliche Naturen / einen gemeinen Herrn haben / der ihnen anjeko völlig genaigt / vnd gewogen; da er doch zuvor anderer / das ist: Menschlicher Parthey zuwider ware. Bestet in einem von diesem Sieger widerbrachten Zug / Recht / vnd Zuspruch / zu derjenigen heiligen Gemeinschaft / welche mit Christo als Glieder mit ihrem Haupt auffestanden. Mit denen auch ins künftige alle / sonderbahr Aufferwöhlte in dem sittlichen Leib triumphirender Kirchen wol angewachsene Mitglieder gloriwürdig auffestehen / vnd ihrer Gesellschaft in ewigen Freuden geniessen werden. Bestet leztlichen in völligem Friden / Einträchtigkeit / vnd Vereinhabung mit GOTT; welche Vereinhabung / weilen es ist / vnd geschieht mit dem höchsten Gut / was kan man für ein andere wöllen begehren / vnd suchen / als die / welche in vnd mit Christo auß seinem Leyden / vnd Grab erwachsen / den ihm

3. Erlöse
vnd Ruhe
ist. seit des
Gewissens.

4. Sicher-
heit des
ganzen Er-
lösungs-
Werck.

10.
5. Ardts-
cher Wis-
senschaft
der Ver-
dienst- r.
des Se-
ligmachers.

6. Zuversicht
vnd
Hoffnung
des ewigen
Lebens.

7. Fridliga-
keit mit de
Englen.

8. Rechte
vnd Zu-
spruch zur
Gemein-
schaft der
Heiligen.

9. Willig-
em Fri-
den mit
GOTT.

ihme der ewige Vatter also lieb / vnd angenem seyn lassen / daß er in vnd mit ihme vns alles geschenckt ? Pacificans per languinem crucis eius (das ist / mit Del vnd mit Baum zugleich) sive quæ in terris , sive quæ in cœlis sunt , wie Paulus sagt zu seinen Collosseren.

Coloss. 1. 20.

11. Wie wir Frid sollen haben mit GOTT.

ROM. 5. 1.

Wey diser so reichlich mit Christo in seiner Urstandt / gleich als ein faister Del-Baum auß dem Grab entsprossene Fruchtbarkeit / wais ich nicht / was ich weiters soll melden / als daß ich mit Paulo sage : Iustificati ergo ex fide , pacem habeamus ad DEUM per Dominum nostrum IESUM Christum , per quem & habemus accessum per fidem in gratiam istam , in qua stamus , & gloriamur in spe gloriæ filiorum DEI : vnd dahero pacem habeamus ad DEUM : wie der Apostel sagt / mit dem jenigen GOTT / von welchem wir / vor der / von seinem allerliebsten Sohn beschenehen Verfühnung so lang entzweyhet gewesen. Diser Friden aber mit GOTT soll hinfüran bestehen in gånzlicher Vereinhahrung vnser Willens mit dem Götlichen ; in Haltung seiner Gebott ; Vollziehung seines Berufs ; Erfüllung seiner / sowol im Glück / als Unglück / im Frid / als Leyd / in Thun / als Leyden gemachten Anstalten. Pacem habeamus ad Christum , vnd mit diesem absonderlich der Ursachen halber / weil er das einige Haupt / so den zerstörten Friden zwischen GOTT / vnd den Menschen widerbracht hat ; auch vns in seinen Apostlen selbigen so tröstlich angekündet. Diser Frid aber ist nichts anders / als der Wollstand eines jeglichen Christglaubig Glids / mit diesem seinem Haupt betreffend seine heilige Anlaltungen / Anweisungen / Lehren / vnd Ordnungen / in neuem von ihm aufgesetzten Gesatz. Pacem habeamus ad Proximum , dann der Ursachen halber hat Christus sein heilige Kirch / vnd glaubige Versammlung aufgerichtet / daß in selbiger vnter seinen Schafflen ein einträchtige Gemeinschaft / vnd gemeine Einträchtigkeit seyn soll / in einer vnzertheiligen Einigkeit / beharlichem Friden / keuscher Liebe / gutem Verstandt / bereit vnd genaigtem Willen / in gemeiner aneinander gelaiseter Verhilffigkeit zu allem Guten / Frommen / vnd Gethuelichem. Pacem habeamus ad nos ipsos , daß Leib mit Seel / vnd Seel mit Leib also / vnd nit anderst übereins stimme / als wie es dem gefällig / so sie beyde also durch die Erschaffung zusamun geordnet.

Mit Christo.

Was diser Frid seye.

Mit dem Nächsten.

Leib mit vns selber.

Vnd dannenhero sey in der Seelen ein rechter Glaub / als der Grund des ganzen Christlichen Wesens : Sey ein steiffe Hoffnung künfftige gewissen Lebens in der Seeligkeit : Sey ein beständige Liebe gegen GOTT / als die Wurzel seiner Gnaden ; Sey hingegen in dem Leib ein gehorsamme Unterwerffung der Vernunft / daß er sich von dier beherrschen lasse ; Sey ein völlige Unterdrückung des vntern viehischen Menschens / daß man ihm keineswegs wider den Geist lasse Meister werden. Pacem habeamus ad gratiam , salutem , & gloriam. Dann dises seynd die drey Stuck aller vnserer Glückseligkeit / wann wir ruhig besitzen die Gnad ohne Sünd ; weil dise zwey Stuck neben einander nit stehen können / vñ dise jene / jene dise aufstreibt. Wann wir haben ein gute Sicherheit vnser Heyls / welches allein durch tödtliche Verbrechen zerstört wird. Wann wir lechtlichen ein tröstliche / vnangefochtene Zuversicht zur Glory haben / welche vns wird vorbehalten / dafer vns vnser Herr / vnd Gewissen nicht wird anklagen. Zu dem Beschluß aber ist nun anjeto nichts mehr übrig / als daß ich Christo zur Dankbarkeit seines so gloriwürdigen / so reichen / so fruchtbarren Grabs / außs fürhst / so es seyn kan / ein Grab-Schrift aufrichte : hierzu gefalt mir nit die Grab-Schrift Alexandri des Grossen bey Plutarcho ; vñ dessen Königs Grab Africa , Europa , Asia , vnd was er darinnen erobert / gemahlen waren / mit diser Beschrift : Alexandri Victoria ; vnd ligt doch in diesem Sig der Siger in seinem Aschen. Gefalt mir nit des Königs Cyri sein Grab-schrift : Hic jacet Victor Perlarum , wie ein Siger / wann er da ligt. Gefalt mir nit des Themistoclis sein Inschrift / bey den Thaten / die er gethan : Memoranda facta Themistoclis , vnd ein That hat er nicht können / nemblich gleich nach seinem Todt widerumb leben. Das kan aber Christus / der siget / vnd verweiset nicht ; stehet / vñ ligt nicht ; würcket noch / vnd schlafft nicht. Dahero bleibt mir dise Grab-schrift : Ich mahle ihme zu einem lebhaftten Del-Baum / vnd schreib ihme zu / was Severo dem Kayser die Römer : Fundatur pacis. Oder was sie Maximiano : Pax Augusti. Oder was sie dem Kayser Philippo dem Vattern : Pax æterna. Disen Friden wolle vns der geben / der vns selbigen gewunt-schen ! Amen.

Frid zur Gnad / Hyl vnd Glory.

Plutarch.

Kurze Grab-Schriften grosser Monarch.

Grabschrift : Siffre des Friedens.

Pier. 1. 55.



Die